

Kultur inmitten von Natur

Außenanlagen vom Kloster Eberbach im Rheingau



Sandra Hauser, Wiesbaden

Das Kloster Eberbach, gegründet Mitte des 12. Jahrhunderts durch Mönche des Zisterzienserordens, ist eines der bedeutendsten Gesamtkunstwerke in Hessen. Neben den eindrucksvollen Baulichkeiten aus Romanik, Gotik und Barock ist heute von der ursprünglichen Freiraumgestaltung nichts erhalten.

Vor diesem Hintergrund lobte die Stiftung Kloster Eberbach im Jahre 2004 einen Wettbewerb zur Neugestaltung der knapp 8 ha großen Freianlagen aus. Lösungsvorschläge sollten „(...) dem Besucher die schlichte Klarheit des zisterziensischen Weltbildes vermitteln, die Besonderheit des Gebäudeensembles hervorheben und dabei den Ansprüchen an zeitgemäße Nutzungen genügen.“

Angelehnt an die charakteristische zisterziensische Trennung zwischen Mönchen und Laienbrüdern erfolgte dabei eine erste Gliederung des Klosterareals in zwei Bereiche: Der „Kern“ in unmittelbarer Nähe zu den Klostergebäuden sucht mit schlichter Gestaltssprache hinter die Außergewöhnlichkeit der Gebäude zurückzutreten. Der „Ring“ umschließt diesen Bereich und nimmt dabei „zeitgemäße Nutzungen“ (Parken, Erschließung etc.) ebenso auf wie eine Reihe von unterschiedlichen Gärten.

Die dem Freiraumentwurf zugrunde liegenden Gestaltungsprinzipien wurden u. a. dem Bauprogramm der Zisterzienser entnommen, welches das „vollkommene Kloster“ zum Ziel hatte sowie u. a. jegliche Art von „Zierrat“ ausschloss. Weitere Grundsätze

der Zisterzienser wie „Einheitlichkeit“, „Schlichtheit“, „Bescheidenheit“, Motive aus dem Mittelalter („hortus conclusus“) sowie Charakteristika der Romanik („Gedrungenheit“, „Massivität“) dienten als zusätzliche ideelle Grundlagen.

Für den Gestaltung der Freianlagen mündete dies in eine Beschränkung auf wesentliche Elemente und Funktionen, welche sich in einer Gleichartigkeit von Bauelementen sowie klare, strenge Gliederung der Grundrisse wieder findet.



Sandra Hauser, Wiesbaden

BAUHERR	Stiftung Kloster Eberbach
FLÄCHE	ca. 7.5 ha
BAUKOSTEN	ca. 6,4 Mio. Euro (gesamt)
PHASEN HOAI	1 - 8
BEARBEITUNG	2005 - vsl. 2015
AUSZEICHNUNG	Auszeichnung vorbildlicher Bauten im Land Hessen 2011

Dem Abt sein Garten...

Neugestaltung des Prälatengartens im Kloster Eberbach, Rheingau



Sandra Haue, Wiesbaden

Der Prälatengarten nimmt innerhalb der im Jahre 2004 begonnenen Neugestaltung der Freianlagen des Klosters Eberbach eine herausragende Stellung ein. Basiert das übergeordnete Entwurfskonzept für die klösterliche Gesamtanlage auf einer Reflexion ursprünglicher zisterziensischer Prinzipien („Einheitlichkeit“, „Schlichtheit“ etc.) so werden diese im Prälatengarten durch typisch barocke Merkmale wie Symmetrie oder Zierpflanzungen ergänzt.

Strukturell greift die im Jahre 2007 fertig gestellte Anlage auf die historisch belegte Dreiteilung des Gartens zurück und übersetzt diese in drei Niveaus: die zentrale Gartenterrasse („Wandelgarten“) mit üppigen Blumenrabatten und Springbrunnen fungiert dabei als Bindeglied zwischen dem Niveau unmittelbar vor dem Abthaus („Festterrasse“) und dem Bereich auf der untersten Ebene. Mit der neu angelegten Symmetrie des Gartens wird die besondere Stellung des barocken Abthauses zusätzlich betont.

Prägendes Material für die Außenanlagen im gesamten Kloster ist ein Naturstein aus Muschelkalk, welcher im Prälatengarten für die Einfassung der Pflanzbeete, die Treppenanlagen sowie für sämtliche Wegebeläge und die Sitzbänke eingesetzt wird. Eine nördlich des Prälatengartens verlaufende historische Treppenanlage führt in den am höchsten gelegenen Teil der Anlage, den oberen Prälatengarten. Von hier aus öffnet sich ein imposanter Blick über das Klosterensemble. Im Süden wird der Prä-

latengarten flankiert von einem kleinen Obsthain in Anlehnung an das mittelalterliche Gartenmotiv des Pomariums.

Das Pflanzkonzept des Prälatengartens spielt mit einer Steigerung der Farbintensität von außen nach innen: Weißblühende Bodendecker (u.a. Rosen) bilden den Rahmen für die intensiv blau- bzw. rotblühenden Blumen- und Staudenpflanzung um den Springbrunnen im „Wandelgarten“. Immergrüne Kübelpflanzen auf der Festterrasse vervollständigen das Bild.



Sandra Haue, Wiesbaden

BAUHERR	Stiftung Kloster Eberbach
FLÄCHE	1200 qm
BAUKOSTEN	350.000 Euro
PHASEN HOAI	1 - 8
BEARBEITUNG	2005 - 2007
AUSZEICHNUNG	Auszeichnung vorbildlicher Bauten im Land Hessen 2011